

Leserbrief zum Newsletter „Bürgerinitiativen trinken bei Schwarz mit“
509 M – 7. September 2014

der Bürgerinitiative Rettet die Marienfelder Feldmark - BUND Bezirksgruppe
Tempelhof-Schöneberg

Hiermit möchten wir zu Ihrem Artikel „Bürgerinitiativen trinken bei Schwarz mit“
Stellung nehmen.

Zur Information: Wir agieren als BUND Bezirksgruppe Tempelhof-Schöneberg für
den ganzen Bezirk und sind keine Lichtenrader „Filiale“.

Da wir uns als unabhängige und überparteiliche Organisation gegründet haben, ist
falsch, dass wir zu den „Schwarzen“ gewechselt haben*, denn wir gehörten niemals
zu einer parteipolitischen Gruppierung. Wir arbeiten mit allen Fraktionen, außer
faschistischen Parteien, zusammen. Hierbei handeln wir sachorientiert und inhaltlich.
Auch bei der Übernahme von Schirmherrschaften achten wir darauf, dass alle
Parteien im Wechsel vertreten sind.

Mit der Gründung des Bürgerforums Lichtenrade beabsichtigten wir, eine
gleichberechtigte Plattform für alle im Ortsteil aktiven Vereine und Initiativen zu
schaffen, die an der Gestaltung und nachhaltigen Veränderungen im eigenen Kiez
mitwirken sollten. Es gelang mir, alle an einen Tisch zu holen.

Leider scheiterte eine weitere Zusammenarbeit daran, dass die Ökumenische
Umweltgruppe, das Unternehmernetzwerk Lichtenrade und der Haus-, Wohnungs-
und Grundeigentümergeverein Berlin-Lichtenrade nicht an einer gemeinsamen Arbeit
interessiert waren, andere - gewinnorientierte - Interessen verfolgten und sich nicht
an getroffenen Absprachen hielten. Der Verbleib im Bürgerforum war uns deshalb
unmöglich.

Diese oben genannten letzten verbliebenen Vereine sehen sich selbst als Vertreter
der gesamten Bürger/innen, Vereine und Initiativen in Lichtenrade.

Offenbar sieht die Stadträtin Klotz das ähnlich, denn bei der bezirklichen
Standortkonferenz lud sie nur das Bürgerforum ein. Dieses hatte alle Tische mit
Themen abgedeckt und statt zu moderieren, ihre Vorschläge als Konsens
kundgetan. Über die Planung der Bahnhofstrasse entschieden schließlich ca. 50
anwesende Bürger/innen per Applaus. Das nennen wir „Bürgerbeteiligung“!

Bei einem Gespräch im Beisein der AG Bahnhofstrasse, Family & Friends, BUND
TS/BI Marienfelder Feldmark und dem Bürgerforum, zu dem die Fraktion der Grünen
TS eingeladen hatte, wurde von uns erwartet, dass wir uns künftig dem Bürgerforum
unterordnen sollten. Selbstverständlich kam und kommt das für uns nicht in Frage!
Für uns war diese Veranstaltung eine Unverschämtheit. Darüber hinaus waren wir
überrascht über die mangelnde Neutralität. Auch stellte sich uns die Frage, warum
sich die Grünen über den zuständigen Stadtrat Daniel Krüger (CDU) hinwegsetzten.

Welche Verbindungen zwischen Herrn Oltmann, Frau Klotz und dem Bürgerforum
bestehen, ist uns nicht bekannt. Allein der Wahlauf Ruf zur Bundestagswahl für die
Partei der Grünen durch Herrn Wagener-Lohse kann es doch nicht sein, der Frau

Klotz veranlasst hat, die Schirmherrschaft für das Wein- und Winzerfest zu übernehmen.

Richtig ist, dass wir als BUND Bezirksgruppe die Politik der Grünen im Bezirk kritisch sehen. Dazu zählen Sämtispark, Bautzener Brache, Crellestraße, Tempelhofer Feld, um nur einige Beispiele zu nennen. Es ist bemerkenswert, wenn sich die CDU den originär Grünen Themen im Bezirk intensiver annimmt, als es Sibyll Klotz und Jörn Oltmann tun.

Auch in Zukunft werden wir mit den allen Parteien zusammenarbeiten, wenn gemeinsame Interessen bestehen, egal, ob es Grüne, SPD, CDU, Piraten oder die Linken sind. Allerdings hatten wir größere Hoffnungen in eine Grüne Stadträtin gesetzt.

Mit umweltfreundlichem Gruß

Micha Delor und Doris Deom

*es hat niemand behauptet, dass der BUND TS zu den „Schwarzen“ gewechselt ist, das bezog sich lediglich auf das Weinfest, bei dem der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Jan-Marco Luczak die Schirmherrschaft übernommen hat.